

Nachdem die Einsammlung der Senioren aus der zukünftigen Großgemeinde **St. Otto** geschehen war, ging die Fahrt am Sonntag, den 19.05. gegen 13:00 Uhr über Stettin nach **Lichen Stary**.

Nach dem Abendessen, schauten wir noch uns die Basilika an, die in der Abendsonne Golden glänzte.



Nach dem Frühstück (sehr reichhaltig) hielt Pfarrer Klein eine Messe in einer der mehreren Kapellen der Unterkirche ab. Diese eindrucksvolle Basilika ist die größte Kirche von Polen, hat einen Turm von über 140m Höhe und wurde, wie auch die anderen heiligen Stätte von den Bürgern aus Polen und andere Personen mit Spenden gebaut. Vom Turm aus, in den man mit einem Lift hochfahren kann, gibt es einen wunderschönen Blick auf das Gelände mit seinen anderen sakralen Bauten.



Nach dem Besteigen des Golgota's Bracht man eine Pause



Um ca. 13:00 Uhr fuhren wir dann nach **Tschenstochau**.

Auf dem Weg dorthin hatten wir eine längere Pause, unser Bus konnte nicht mehr weiterfahren.

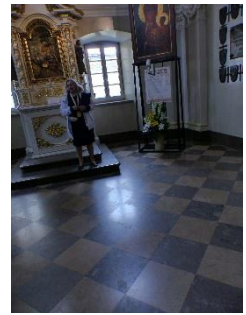
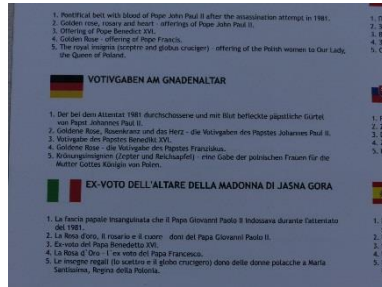
Nachdem wir einen Ersatzbus bekamen, erreichten wir am späten Abend Tschenstochau. Dieser Ort ist das größte Heiligtum von Polen, der einen großen Eindruck auf die Gläubigen macht.

Nachdem wir dort angekommen sind, gingen Mehrere Gläubige nach dem Essen noch zur Gnadenkapelle zur **„Schwarzen Madonna“**, die aber nicht schwarz sondern braun ist.

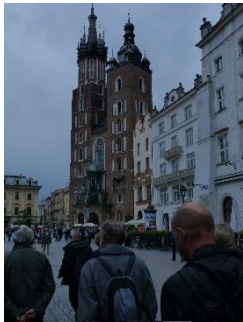


Am anderen Tag bekamen wir eine Führung der Kirchen und anderen Gebäude, mit der Geschichte von Tschenstochau und Polen.

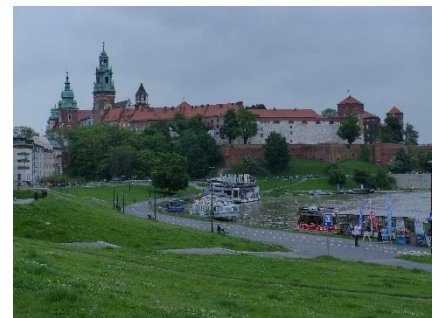
Auf dem Altarbild sind Votivgaben der letzten 3 Päpste zu sehen.



Die letzte Messe hielt Pfarrer Klein und wir mit einer Gruppe aus Österreich ab. Am Eindrucksvollsten fand ich die große Gläubigkeit der anwesenden Christen, aber der Ort ist auch ein Ort des Massentourismus aus aller Welt. Im Pilgerhotel ist als Negativeindruck, dass das Geschirr nur aus Plastik ist und dadurch viel Müll produziert wurde.



Am nächsten Morgen ging die Fahrt nach Krakau, wo wir am Mittag den Trompeter auf dem Turm der Marienkirche anhören und sehen sollten, was aber nicht alle sahen.



Danach führte Pfarrer Klein die Mitfahrer zu den Sehenswürdigkeiten von Krakau, unter anderem den Schlossberg und den Bischofssitz.

Nach der Führung ging es zu unserer Unterkunft nach Krakau-Lagiewniki in die Pilgerherberge. Dort bekamen wir unser Abendessen.



Wir schauten uns dann kurz die Basilika an, die 2002 von Papst Johannes Paul II. der **Göttlichen Barmherzigkeit** geweiht wurde.

Der nächste Tag führte uns nach **Wadowice**, dem Geburtsort von **Papst Johannes Paul II.** Es ging in die Kirche, dort sprachen wir am Taufstein im Seitenaltar ein Gebet am Taufstein.





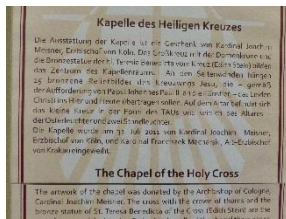
Weiter ging die Fahrt nach Zakopane zur **Wallfahrtskirche der Maria von Fatima in Zkopane.** Die neue Kirche wurde zur Erinnerung an das Attentat 1981 von 1987 bis 1992 erbaut und 1997 von Papst Johannes Paul II. geweiht. Dort wurde gerade eine Messe gefeiert.



Es war die sogenannte **Weise Woche** wo die Kommunionkinder in ihren Kommunionkleidern zu diesen Orten kommen und dort beten.

Nach Besichtigung der alten Kapelle fuhren wir schon wieder zurück nach Krakau

Dort angekommen hielt Pfarrer Klein in der Deutschen Kapelle der Unterkirche der Basilika Der **Göttlichen Barmherzigkeit** eine Messe bevor es wieder zum Abendessen ging.



Den Tag der Heimfahrt benutzten wir nach dem Frühstück noch , um das Kloster der **Heiligen Faustina** und den Schrein im linken Seitenaltar zu besichtigen und noch ein Gebet für die Heimfahrt zu sprechen.



Auf der Fahrt nach Hause kamen wir an der größten Christusstatue der Welt vorbei.



Das Fazit dieser Reise: Es war sehr Eindrucksvoll und auch den Glauben erstärkend.

Ach ja, wir hatten 4 Tage lang den Segen von oben, Nur auf der Fahrt nach Hause schien die Sonne.

